

CHRISTA KLUS-NEUFANGER | BRIGITTE GOSS

UND WIE KOMMT DAS JETZT IN DIE ERDE?

*Step by Step
vom Pflanzentopf
bis zur herrlichen
Pflanze*

GU

INHALT



DIE BASICS	6
Besuch mit Folgen: im Gartencenter	8
Hier ist gut wurzeln	8
Individueller Wohlfühlbereich	9
Standortfaktor Boden	12
Bodenarten	13
Wunderwaffe Humus	14
Der ideale Boden	14
Das tut dem Boden gut	14
Und was ist mit Umgraben?	16
GEHÖLZE PFLANZEN	18
Gestatten: Mein Name ist Gehölz	20
Wohin mit den Gehölzen?	22
Was darf's denn sein?	24
Platzbedarf: steigend!	26
Der Einkauf	28
Tipps zur Pflanzung	29
Containerware	32
Step by Step: Containerware pflanzen	34
Step by Step: Ballenware pflanzen	36
Wurzelnackte Pflanzen	38
Step by Step: Wurzelnackte pflanzen	40
Hauptsache, sicher angebunden	42
Gut ausgeheckt: Grüner Sichtschutz	44
Ersatzlösungen	45
Zwei Wege führen zur Hecke	45
Step by Step: Hecke pflanzen	46
Nachpflege von Gehölzen	48
Mobil bleiben: Ein Gehölz zieht mit um	50

ROSEN PFLANZEN	52
Gestatten: Mein Name ist Rose	54
Sonnenkinder aus Überzeugung	55
Das richtige Wurzelmilieu	55
Wohin mit den Rosen?	56
Der Rosen müde?	58
Vermehrung bedingt Pflanzmethode	59
Qualitätskriterien	59
Containerrosen	60
Wurzelnackte Rosen	60
Pflanzschnitt	61
Step by Step: Wurzelnackte Rosen	62
Step by Step: Ballen- oder Containerware	64
Nachpflege von Rosen	66
Auf gute Partnerschaft	68
STAUDEN PFLANZEN	70
Gestatten: Mein Name ist Staude	72
Jede an ihrem Platz	73
Wohin mit den Stauden?	74
Mit Potenzial nach oben	76
Die beste Pflanzzeit	76
Staudenbeete planen	78
Hauptsache, gut vorbereitet	80
Step by Step: Stauden pflanzen	82
Wie kommt das Ding aus dem Topf?	84
Besondere Gartensituationen	86
Pflege übers Jahr	88

ZWIEBELBLUMEN PFLANZEN 90

Gestatten: Ich bin eine Zwiebelblume 92

Am passenden Platz 92

Der richtige Boden 93

Wohin mit den Blumenzwiebeln? 94

Welche hätten Sie denn gerne? 96

Beste Pflanzzeit 96

Auf die Tiefe kommt es an 97

Mitesser abschrecken 97

Step by Step: Zwiebeln im Beet 98

Step by Step: Zwiebeln zum Verwildern 100

Pflege übers Jahr 102

KLETTERER PFLANZEN 104

Gestatten: Ich will hoch hinaus! 106

Vielseitig verwendbar 106

Nach oben – aber wie? 108

Damit alles klappt 110

Step by Step: Clematis pflanzen 112

Pflege übers Jahr 114

KURZLEBIGE ANSÄEN 116

Gestatten: Ich bin kurzlebig 118

Eine bunte Truppe 118

Wärme macht den Unterschied 119

Step by Step: Direktaussaat 120



Step by Step: Voranzucht 122

Und so geht's weiter 124

TÖPFE & KÜBEL BEPFLANZEN 126

Gestatten: Ich bin ein Top(f)model! 128

Der passende Topf 128

Eignungstest für Gefäße 129

Das passende Substrat 130

Nahrungsnachschub 130

Bewässerung 130

Gehölze im Topf 132

Rosen im Topf 132

Stauden im Topf 133

Zwiebelblumen im Topf 134

Kletterpflanzen im Topf 134

Kurzlebige im Balkonkasten 135

Step by Step: Kübel richtig bepflanzen 136

Adressen & Info 138

Register & Bildnachweis 140

Impressum 144



GESTATTEN: MEIN NAME IST GEHÖLZ

Bäume und Sträucher fallen in jedem Garten zuerst ins Auge. Sie prägen den Garten zu jeder Jahreszeit mit ihrem individuellen Charakter, sind attraktiv wie Skulpturen, hilfreich als Sicht- und Sonnenschutz und praktisch zum Kaschieren unschöner Ecken.



Kein Garten ohne Baum – die Ausstrahlung dieses Trompetenbaums ist enorm.

Mit Gehölzen kann man im Garten innere und äußere Grenzen ziehen, Sichtbarrieren oder Blickpunkte setzen. Es gibt sie in allen Größen, von winzig bis (fast) himmelhoch. 1700 Arten kommen für die Kultur infrage, entsprechend groß sind die Gestaltungsmöglichkeiten:

- **Bäume** sind die Riesen unter den Gehölzen, in der Natur können sie leicht mehr als 40 Meter hoch werden. Bei Gartenfreunden sind allerdings eher kleinere Vertreter mit weniger als zehn Metern Höhe gefragt oder auch Säulenformen, die schmal nach oben wachsen und sich mit einer Fläche von gut einem Quadratmeter begnügen. Oder Bäume mit Kugelkronen, die schön kompakt bleiben. Viele Bäume sind regelrechte Persönlichkeiten, die einem ans Herz wachsen und uns ein Leben lang begleiten (> Hausbaum, Seite 50). Man kann übrigens das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und einen Obstbaum pflanzen – er spendet Schatten, blüht im Frühjahr opulent, und im Herbst gibt es hoffentlich was zu ernten.

Immergrüne Zwergmispeln erobern kriechend ebene Flächen oder Mauern.





Gestatten: Mein Name ist Gehölz

Jedes Gehölz ist auf seine Art apart: blühender Obstbaum in der Rabatte (links), Zwergkoniferen als immergrüner Kontrast zur eher kargen Steingarten-Welt (rechts)

- **Sträucher** bilden keinen Stamm. Sie treiben mit mehreren Ästen gleichzeitig aus der Erde aus und werden meist nicht höher als sechs Meter, die Grenzen zu den Bäumen sind fließend. Viele Sträucher pflanzt man wegen ihrer Blüten und Früchte. Wer nach Blühzeitkalendarer auswählt, kann sich fast ganzjährig über Blüten im Garten freuen! Als Hecken bilden Sträucher grüne Mauern. Auch Rhodododendren zählen zu den Sträuchern, sie brauchen eine Sonderbehandlung (> Seite 31).

- Klein und gedungen sind **Zwerggehölze**, die auch in Steingärten und Trögen gedeihen. In der Natur findet man sie hoch im Gebirge. Nur ein kompaktes Wachstum sichert ihnen unter diesen harschen Bedingungen das Überleben.

- Auf seitliche Expansion sind die **Bodendecker** ausgelegt. Sie sind dort gefragt, wo andere Pflanzen nur ungern wachsen oder die Pflege der Fläche schwierig ist. Dazu zählen steile Böschungen, an denen der Rasenmäher keine Chance hat und ständig die Erde abzurutschen droht. Oder Flächen, wo man sich rund ums Jahr einen grünen Teppich wünscht, der das Unkraut unterdrückt.

- Die **immergrünen Halbsträucher** zählen ebenfalls zu den Gehölzen. Für Lavendel, Salbei, Sommerlieder und Co. kann ein strenger Winter problematisch werden. Man pflanzt und schneidet sie deshalb im Frühjahr. Sie wirken gut in Gesellschaft von Stauden, darum werden sie dort auch vorgestellt (> Seite 87).

- **Rosen** (> Seite 53) wie auch viele **Kletterpflanzen** (> Seite 105) gehören ebenfalls zu den Gehölzen, genießen aber Sonderstatus.

Ein echter Hingucker: Japanische Zierahorne sind auch für kleinere Gärten gut geeignet.



1

AM GRUNDSTÜCKSRAND
*als Hecken, frei wachsend oder in
Form geschnitten, als Sichtschutz*

2

AN BÖSCHUNGEN
*Bodendecker zur Begrünung und
Verhinderung von Erosion*

3

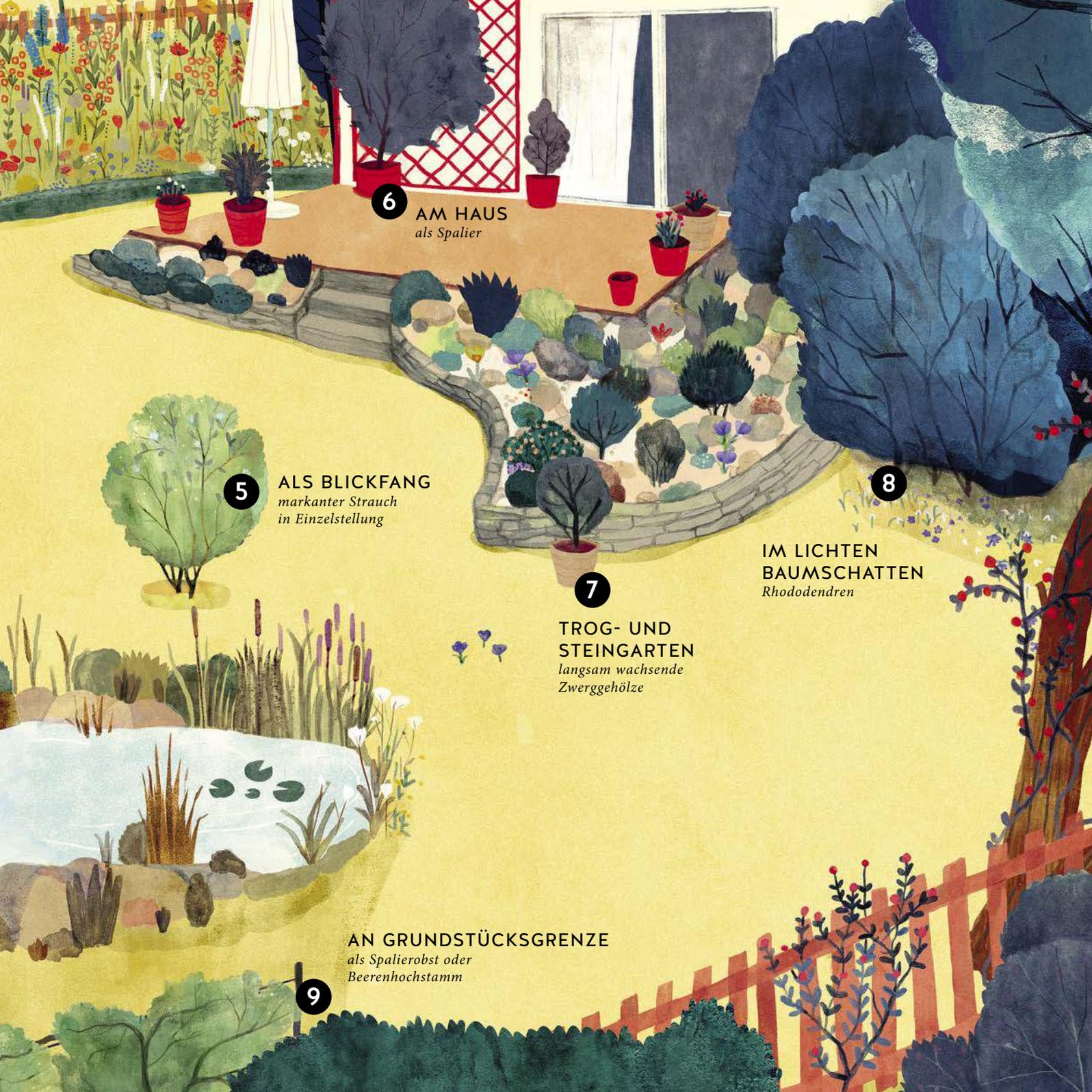
ALS HAUSBAUM
*kleinkronige Bäume
am Sitz- oder Spielplatz*

4

**ALS BEETEINFASSUNG
BZW. RAUMTEILER**
*niedrige oder mittelhohe
geschnittene Hecken*

WOHIN MIT DEN GEHÖLZEN?





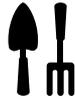
6 AM HAUS
als Spalier

5 ALS BLICKFANG
*markanter Strauch
in Einzelstellung*

7
TROG- UND
STEINGARTEN
*langsam wachsende
Zwerggehölze*

8
IM LICHTEN
BAUMSCHATTEN
Rhododendren

9
AN GRUNDSTÜCKSGRENZE
*als Spalierobst oder
Beerenhochstamm*



STEP BY STEP: CONTAINERWARE PFLANZEN

Containerpflanzen kann man fast das ganze Jahr über in die Erde bringen. Voraussetzung für sofortiges Wachstum: Baum oder Strauch gut wässern und den Wurzelballen kräftig aufrauen.

1

Für einen guten Start sorgt ein Pflanzloch zweimal so breit und tief wie der Topf. An der Sohle verdichtete Schichten durchstößt man mit der Grabegabel. Etwas grober Sand oder Kies kann die Drainage verbessern.



Wurzelunkräuter wie Giersch entfernen, hinterher wird man sie nicht mehr los. Den Topf wässern, bis keine Blasen mehr aufsteigen. Die Wurzeln entlang der Ballenkante leicht anritzen. So werden sie zum Wachsen angeregt. Beschädigte Wurzeln gerade schneiden.



2

3

Ausgehobene Erde mit Pflanzerde mischen. Einen Teil auf den Boden der Grube geben. Das Gehölz soll später auf demselben Niveau wie vorher stehen, eher etwas erhöht. Gehölz mittig ins Pflanzloch stellen. Erdgemisch hinzugeben und mit Gefühl verfestigen.





4

Rund um die Pflanzgrube mit Erde einen etwa handbreithohen Gießrand formen. Die innerhalb gelegene Mulde langsam und gründlich mit Wasser füllen. Die Wurzeln erhalten so den notwendigen Wurzelschluss mit der umgebenden Erde. Ist das Wasser versickert, kann man – je nach Pflanzenart und Boden – in den Oberboden etwas organischen Dünger wie Hornspäne einarbeiten.

CONTAINERROSEN

Rosen kann man in unterschiedlichen Formen kaufen. Containerrosen sind praktisch (fast) zu jeder Jahreszeit erhältlich. Werfen Sie beim Kauf im Frühjahr möglichst einen Blick auf den Wurzelballen. Ist der Topf stark durchwurzelt, stammt er vom Vorjahr. Da muss man vorsichtig sein, ob es sich um eine überalterte Rose handelt. Bilden sich bereits Ringwurzeln – das sind Wurzeln, die in Kreisen am Topfboden entlangwachsen, – so sollte man dickere Wurzeln am

Wuchsform:

A-Qualität hat mindestens zwei, besser drei Triebe aus der Veredelung; glatte, feste, glänzende Triebe; keine Blattflecken; Knospenzahl kein Kriterium, junge Rosen entwickeln sich noch



Rinde:

saftig grün, nicht schrumpelig; dunkle Flecken können auf Frostschäden hinweisen

Wurzel:

Erdballen soll kompakt zusammenhalten; keine Drehwurzeln am Boden; Fassungsvermögen des Topfes mindestens zwei Liter

Rand abschneiden und beim Pflanzen senkrecht richten. Die Rose wächst sonst nicht gut an.

Auf der anderen Seite werden oft auch Containerrosen angeboten, die ganz frisch getopft sind. Deren Wurzeln brechen leicht, entsprechend schlecht lassen sie sich im Garten verpflanzen.

Noch ein Hinweis: Um den Wurzelraum im Pflanztopf zu erweitern, steht bei Containerrosen die Veredelungsstelle oft über den Verkaufstopf hinaus. Achten Sie darauf, dass diese bei der Pflanzung 8–10 Zentimeter unter der Erde landet. Manchmal fängt man da beim Buddeln schon mal an, über einen Erdbohrer nachzudenken ...

WURZELNACKTE ROSEN

Vollkommen unspektakulär sehen wurzelnackte Rosen aus. Man mag gar nicht glauben, dass sich daraus mal eine prächtige Rose entwickelt. Aber Wurzelnackte sind der Klassiker im Verkauf, schließlich haben Rosen sehr lange Wurzeln, und die Züchter können sie nur in schmalen, hohen Töpfen kultivieren. Die sind jedoch wenig standfest. Überdies sind Wurzelnackte preiswert (sie kosten die Hälfte der Containerware) und nachhaltig, weil man sich Verpackungsmaterial spart.

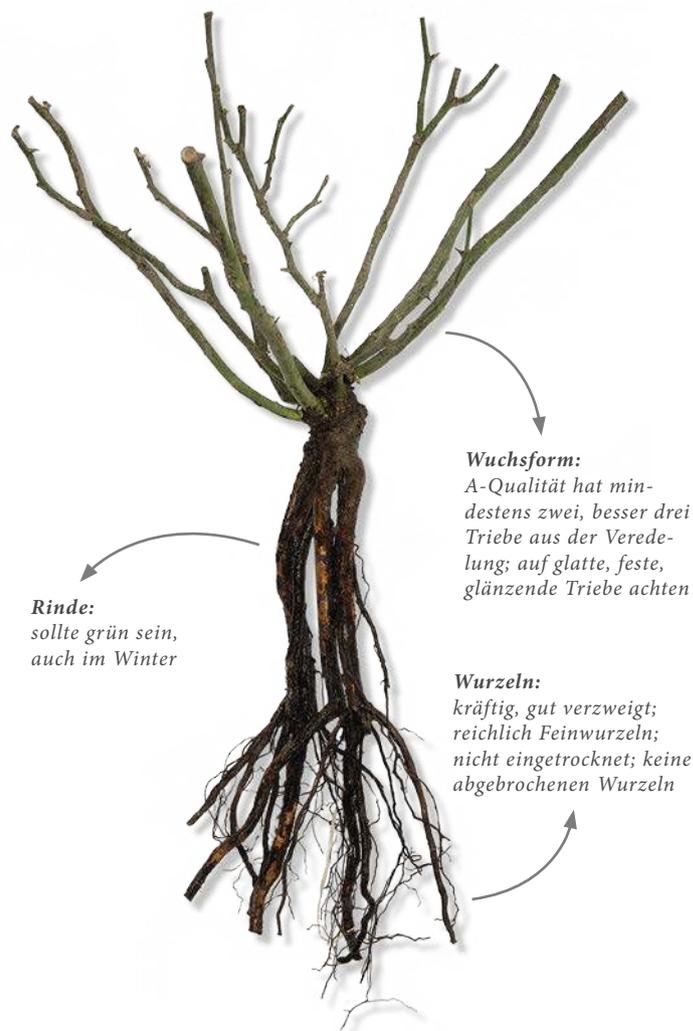
Qualitätsunterschiede erkennt man nur bei genauer Betrachtung. Rosen der Güteklasse A besitzen mindestens drei kräftige Triebe und ein gut

verzweigtes Wurzelwerk. Lassen Sie Rosen mit angetrockneten Trieben und deutlich geschädigten Wurzeln stehen. Auch Wurzelackte in der winterlichen Ruhephase sollten eine vitalgrüne Rindenfarbe besitzen. Doch bitte nicht irritieren lassen. Manche Anbieter schützen oberirdische Pflanzenteile mit Wachs vor dem Austrocknen.

Wurzelackte Rosen werden ohne Erde oder Topf angeboten. Dadurch sind die Lagerung und der Versand günstiger. Viele Gärtner pflanzen aber noch aus einem anderen Grund lieber wurzelackte Rosen: Setzt man eine Containerpflanze mitsamt Topfsubstrat in ein noch so gut vorbereitetes Beet, akzeptiert sie das »Neuland« nicht ohne Weiteres. Es kann sehr wohl passieren, dass die Rose in ihrer »Komfortzone« bleibt, besonders, wenn die umgebende Erde eher schwer und lehmig ist. Statt metertief zu wurzeln, wächst sie wie in einem Blumentopf weiter. Dementsprechend kann sie sich auch nicht Wasser und Nährstoffe aus tieferen Bodenschichten erschließen. Viele Gärtner werfen Rosen darum ins kalte Wasser und pflanzen sie wurzelackt. So verbinden sich die Wurzeln direkt mit dem verfügbaren Gartenboden und erschließen sich weite Bodenschichten.

PFLANZSCHNITT

Man misst ab der Veredelungsstelle, der Verbindungsstelle von Trieb und Wurzel. Triebe und Wurzeln sollten jeweils auf 20 Zentimeter eingekürzt werden. Bei pflanzfertigen Rosen entfällt der Rückschnitt der Triebe, der Rosenzüchter übernimmt das eigenhändig als Service für den Kunden. Wer es selbst machen will: Beherrscht schneiden! Triebe, die dünner als etwa ein Bleistift sind, werden bei fast allen Rosen außer den Zwergrosen entfernt, ebenso beschädigte Teile. Kreuzen sich zwei Triebe, muss einer von beiden weichen. Wurzelackt angebotene Rosen sollen vor der Pflanzung über der Veredelungsstelle maximal 20 Zentimeter hoch sein.



Rinde:
sollte grün sein,
auch im Winter

Wuchsform:
A-Qualität hat mindestens zwei, besser drei Triebe aus der Veredelung; auf glatte, feste, glänzende Triebe achten

Wurzeln:
kräftig, gut verzweigt;
reichlich Feinwurzeln;
nicht eingetrocknet; keine abgebrochenen Wurzeln



STEP BY STEP STAUDEN PFLANZEN

Setzen Sie bei der Auswahl nicht nur auf Blüten, sondern auch auf Samen- und Fruchtstände sowie Blattschmuck. Und bitte: Nehmen Sie Rücksicht auf die sehr unterschiedlichen Standortansprüche der Stauden – dann sind sie auch pflegeleicht.

1

Alle Stauden in ihren Pflanztöpfen bereitstellen. Traditionell pflanzt man sie bevorzugt an einem trübem Tag im Frühjahr oder Herbst. Dann ist das Wetter mild, der häufige Regen hält den Gießaufwand gering.



Vor dem Pflanzen unbedingt alle Unkräuter und deren Wurzeln aus dem Erdreich entfernen. Boden tiefgründig gut auflockern und mit dem Rechen glätten. Die Ansprüche an die Erde variieren stark: mit Kompost, etwas Sand oder mineralischen Bestandteilen.



3

Mit Sand oder Kalk kann man den Pflanzplan auf die Fläche übertragen. Versuchen Sie, beim Planen, Verteilen und Einpflanzen möglichst wenig auf die bereits gelockerte Erde der Pflanzfläche zu treten. So lassen sich Verdichtungen des Bodens vermeiden.



2

Alle Stauden noch im Topf im jeweils passenden Pflanzabstand auf der Fläche verteilen. Dieser variiert je nach Art der Staude. Beginnen Sie beim Verteilen am besten mit den größten, also den Leitstauden, und ordnen Sie dann die Füllstauden drum herum an. Auf diese Weise kann man sich jetzt ein gutes Bild von der räumlichen Staffelung machen und gegebenenfalls noch korrigieren.

4



5

Staude vor dem Einpflanzen in einem Eimer mit Wasser gut wässern, bis keine Luftbläschen mehr aufsteigen!

6



Pflanzloch graben: Es soll doppelt so tief und breit sein wie der Wurzelballen. Die Staude so tief setzen, wie sie im Topf stand. Im Herbst etwas tiefer, weil der Frost die Pflanzen nach oben schieben kann. Erde gut mit den Händen andrücken.

7

Stauden gründlich wässern, und zwar vor allem die Wurzeln. So wird der Kontakt mit dem Boden verbessert. Etwas organischen Dünger in den Oberboden mit dem Grubber einarbeiten. Beetstauden, die wasserbedürftig sind, und die meisten Schattenstauden sind für eine Mulchschicht dankbar.



ANFANG GUT, ALLES GUT –

SO FASSEN PFLANZEN IN BEET UND TOPF RICHTIG FUSS

Loch buddeln, Pflanze rein – ganz so einfach ist es nicht. Denn egal ob großer Baum oder kleine Sommerblume: Jedes Gewächs hat genaue Vorstellungen, wo und wie es wachsen möchte. Ein paar Zentimeter höher oder tiefer im Boden können dabei entscheidend sein. Wie Sie den »Umzug« in Ihren Garten vorbereiten und für die Pflanze angenehm und erfolgreich gestalten – das erfahren Sie in diesem Buch.

- **Die richtige Pflanze am richtigen Platz:** Setzen Sie auf Pflanzen, die zu Ihnen und den Verhältnissen in Ihrem Garten passen. Für jeden Geldbeutel gibt's reiche Auswahl.
- **Step by Step:** Wie Gehölze, Stauden, Zwiebelblumen, Kletterpflanzen, Rosen und Sommerblumen »in den Boden kommen«, erklärt dieser Ratgeber in Wort und Bild.
- **Und wie geht's weiter?** Es dauert einige Zeit, bis eine Pflanze eingewurzelt ist. Mit der passenden Pflege kann man ihr das Eingewöhnen erleichtern.

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-6869-6



9 783833 868696



www.gu.de